

Tipps

Bilderbuch

Freundschaft am Ufer des Amazonas

In der Schule eines Dorfes am Ufer des Amazonas freunden sich Naná und Kayabu an. Naná lebt im Dorf, Kayabu und seine Familie mussten aus dem Innern des Regenwalds, wo sie gelebt hatten, vor einem Rodungsfeuer fliehen. Die Freundschaftsgeschichte öffnet ein Fenster auf die Welt der indigenen Bevölkerung von Amazonien, deren Lebensraum durch industrielle Abholzung und Rohstoffabbau bedroht ist. **ibb**

Eymard Toledo: Kayabu. Eine Geschichte aus Amazonien. Baobab, 2024, 32 Seiten, ab 6 Jahren. www.baobabbooks.ch



Erzählerische Reise in die Welt der Indigenen Amazoniens.

Foto: zvg

Fotoreportage



Per Velo unterwegs. Foto: David Fürst

Mit Muskelkraft auf den Spuren der Klimakrise

In acht Monaten reisten der Journalist Florian Wüstholtz und der Fotograf Martin Bichsel per Velo von Bern bis Teheran. In ihrem Buch berichten sie über Klimakrise, Umweltverschmutzung und Menschen, die trotz allem mit Hoffnung durchs Leben gehen. **ibb**

Florian Wüstholtz, Martin Bichsel: Hoffen bleibt erlaubt. Klimareportagen aus dem Sattel. www.hoffenbleibt erlaubt.ch

Kartenset



Letzte Reise. Bild: Rund um/Selina Fässler

So läuft der begleitete Suizid tatsächlich ab

Selbstbestimmt zu sterben, wird zunehmend zum Thema. Ein Kartenset greift Bedenken auf und zeigt, wie assistierter Suizid abläuft, erläutert die dafür nötigen Voraussetzungen und geht auf die Rolle von Sterbehilfeorganisationen, Ärzteschaft und Angehörigen ein. **ibb**

Selina Fässler: Rund um – Assistierter Suizid. Kartenset mit 30 Frage-Antwort-Karten. www.rundum-kartensets.ch

Agenda

Konzerte

Les Jeudis Francophones

Die Konzertreihe der Jeudis Francophones hat wieder begonnen. Im März gastieren Milla und Marc Aymon. Auf die Abende kann man sich jeweils bei einem einfachen Diner (Pasta und Vegi)einstimmen, die Konzerte starten anschliessend um 20 Uhr.
Do, 7. März, ab 19 Uhr
5ème Etage, Mühlenplatz 11, Bern
www.5etage.ch

Very british

Unter dem Titel «British!» veranstaltet das Innobrass-Ensemble drei Konzerte in Uettiligen, Bern und Amsoldingen und rollt mit einer vielfältigen Werkauswahl die lange Tradition der Brassbands in Grossbritannien auf. Das Innobrass-Ensemble ist eine fünf-köpfige Blechbläserformation und widmet sich der Brass-Kammermusik.

- Fr, 15. März, 19.30 Uhr
Reberhaus, Uettiligen
- Sa, 16. März, 20 Uhr
Pauluskirche, Bern
- So, 17. März, 17 Uhr
ref. Kirche, Amsoldingen
www.innobrass.ch

Eine Passion voller Strahlkraft

«Chores», das Chor- und Musikprojekt von Erich Stoll, gastiert an drei Abenden mit der «Toggenburger Passion» von Peter Roth in den Kantonen Bern und Solothurn. Der Toggenburger Komponist Peter Roth komponierte das Werk 1982, angeregt durch die Bilder von Willy Fries. Der Schweizer Maler hatte die Passionsgeschichte ins Toggenburg des 20. Jahrhunderts eingebettet. Seine Bilder werden zur Musik projiziert. Neben dem Chor singen Anja Christina Loosli (Sopran) und René Perler (Bass), begleitet von Orchester und Hackbrett.

- Sa, 16. März, 20 Uhr
französische Kirche, Bern
- Mi, 27. März, 20 Uhr
ref. Kirche, Huttwil
- Sa, 30. März, 20 Uhr
Konzertsaal, Solothurn
Vorverkauf: www.seetickets.com

Kultur

Ein Fest für die Kunst des Handwerks

An der dritten Ausgabe der Europäischen Tage des Kunsthandwerks (Etak) öffnen auch in und um Bern Dutzende von Ateliers und Werkstätten ihre Türen dem Publikum. Gestalterinnen und Gestalter lassen sich bei der Arbeit zuschauen. Mit Vorträgen, Workshops oder Führungen hinter die Kulissen geben sie Einblick in ihr handwerkliches Können und ihre krea-

tive Tätigkeit. Ateliers von ausserhalb der Stadt präsentieren sich im Kornhausforum oder im Atelier 14B der Buchhandlung Haupt am Falkenplatz (oberhalb des Berner Bahnhofs).
Fr–So, 22.–24. März
diverse Orte in und um Bern
Stadtplan und teilnehmende Ateliers:
www.etak-bern.ch

Dorothee Reize liest Markusevangelium

Spannend, faszinierend, berührend – das Markusevangelium wird am Gründonnerstag von der Schauspielerin Dorothee Reize in kraftvoller Sprache vorgetragen. Das Publikum kann eintauchen in die alten und gleichwohl aktuellen Geschichten rund um Jesus von Nazareth. Untermalt wird die szenische Lesung von Rita Isaak, die Perkussionsinstrumente spielt. Nach der Veranstaltung wird ein Apéro offeriert.
Do, 28. März, 19.30 Uhr
ref. Kirche, Koppigen
Eintritt frei. www.kirchekoppigen.ch

Reisen

Auf den Spuren eines irischen Dichters

Auf einer Reise in den Westen Irlands folgen die Teilnehmenden den Spuren von John O'Donohue (1956–2008). Als ehemaliger katholischer Priester, Philosoph, Autor und Dichter beschäftigte er sich mit keltischer Weisheit und dem keltisch-christlichen Gedankengut. Die Reise beinhaltet einfache Wanderungen, Begegnungen mit einheimischen Persönlichkeiten, irische Musik, Texte von John O'Donohue und Zeit zum Verweilen auf der Grünen Insel.
15.–24. April
Noch wenige Plätze. Kontakt Pfarrerin Brigitte Fuchs: brigitte.fuchs@bluewin.ch, Anmeldung: www.irish-culture.ch

Vorträge

Theologie und Politik

Die Kirchgemeinde Petrus in Bern lädt zu einer Vortragsreihe ein. Zum Thema Theologie und Politik beleuchten verschiedene Referentinnen und Referenten an fünf Abenden das Wirken von Huldrych Zwingli, Karl Barth, Dietrich Bonhoeffer, Marga Bührig und Kurt Marti. Die Vorträge dauern jeweils rund 45 Minuten. Nach einer kurzen Pause findet eine Diskussion statt. Nach dem letzten Vortrag sind alle Teilnehmenden zu einem Apéro eingeladen.

Di, 5./12./19./26.3./2.4., 19.30–21 Uhr
KGH Petruskirche,
Brunnadernstr. 40, Bern
Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung nicht nötig. Besuch einzelner Abende möglich. www.petrus.refbern.ch

Weitere Anlässe:
reformiert.info/veranstaltungen

Leserbriefe

reformiert. 2/2024, S. 3
Mit Gottesdiensten Expats für die Kirche gewinnen

Lasst uns zusammenstehen
Europaweit nehmen Kirchengesellschaften zu. Zurzeit geben 33,5 Prozent der Schweizer Bevölkerung an, keiner Religion anzugehören, 58,2 Prozent sind Mitglied einer christlichen Kirche, die Zahl nimmt laut Bundesamt für Statistik laufend ab. Da können wir es uns doch schlicht nicht mehr leisten, andere Konfessionen als Konkurrenz zu sehen. Im Artikel wird erwähnt, dass zum Beispiel in Zug regelmässig katholische englische Gottesdienste gefeiert werden, reformierte «belaubterweise» nicht. Gerade dort finden aber in der reformierten Kirche monatlich zwei Gottesdienste der Anglican Church statt. Da bieten sich doch ökumenische Zusammenarbeit, ökumenische Gottesdienste an.

In dieser Zeit, in welcher der christliche Glaube für immer weniger Menschen ein Thema ist, dürfen wir uns doch nicht gegenseitig die Mitglieder abspenstig machen, sondern müssen als Christinnen und Christen gemeinsam auftreten. Nehmen wir uns doch 1. Korinther 1,12–13 zu Herzen. Paulus rüf-felt die Korinther, die darüber streiten, ob sie jetzt zu Paulus, Apollos oder Petrus gehörten. «Christus lässt sich doch nicht zerteilen!», ruft er ihnen und damit auch uns zu. Mein Traum ist, dass wir die unterschiedlichen Konfessionen nicht als Konkurrenz, sondern als spannende Bereicherung sehen. Stehen wir doch zusammen und teilen wir gemeinsam mit unseren Mitmenschen die Erfahrung, wie hilfreich, tröstend, tragend, beglückend, stärkend es ist, bewusst mit Jesus durchs Leben zu gehen!

Katrin Morf, Klingnau

reformiert. 1/2024, S. 11
Replik auf die Leserbrief zum Beitrag «Ein Licht des Friedens»

Eine andere Geschichte
Ich wundere mich über die Leserbriefe zum Artikel «Ein Licht des Friedens in der Nacht des Kriegs». Mühsam wird, was heute geschieht, historisch gerechtfertigt. Es liesse sich auch eine ganz andere Geschichte erzählen. Nämlich die, dass Israel die Palästi-

nenser seit 60 Jahren unterdrückt und ihre Menschenrechte mit Füssen tritt. Fast wortwörtlich so äusserte sich der renommierte israelische Historiker Tom Segev gegenüber Radio SRF. Zurzeit geschehen furchtbare Kriegsverbrechen im Gazastreifen: Millionen palästinensische Zivilisten werden vertrieben und leiden zugleich unter ständigen Bombardierungen, unter Hunger und Durst. Die IKRK-Präsidentin nennt die Situation «katastrophal» und «unerträglich». Wer Israel kritisiert, gilt aber leider sofort als Antisemit.
Samuel Tröhler, Bern

reformiert., diverse Ausgaben
Allgemeine Rückmeldungen zur Weltlage und zur Gesellschaft

Gott und Natur leiden mit
Dass Menschen böse Dinge tun, die sie schlussendlich ins Verderben führen, liegt daran, dass sie nicht wissen, wer sie sind und für was sie eigentlich erschaffen wurden – sie kennen ihren eigentlichen Zweck, Wert und ihre Position im Ganzen nicht. Die politisch-gesellschaftliche Anwendung der Ideologie des kulturellen Marxismus aus der Frankfurter Schule will unsere ursprünglich christliche Kultur und Werte im Westen meiner Meinung nach ummodellieren. Dies spielt sich vor unseren schläfrigen Augen ab. Wo finde ich in unserer Forschung, in Politik und Medien die Stimmen der reformierten christlichen Führungspersonen?
Dass die Materialisten mit uns so leichtes Spiel haben, kommt von unserer Gleichgültigkeit und Entbundenheit von unserem Schöpfer. Wenn wir die Situation unserer Welt aus den Augen Gottes betrachten, so erkennen wir, dass nicht nur wir Menschen, sondern auch die Natur und Gott, unser Schöpfer, unter dieser Situation leiden. Unsere Seele muss sich nach himmlischen Gesetzen orientieren und sie anwenden. Tut sie das nicht, so wird der Mensch darunter leiden.
Martin Metz, Oberglatt

Bei uns selbst anfangen
Wir klagen so viel über schlechte Zeiten, über eine harte, unbarmherzige Welt! Aber Klagen bringt uns nicht weiter. Die Welt ist nur deshalb schlecht, hart, grausam, weil wir Menschen es sind, die dies verursachen. Jeder Mensch ist selber verantwortlich, wie er das geschenkte

Leben leben will. Nicht der Himmel und nicht die Hölle entscheidet über ihn. Reichtum, Erfolg – was bringt dies alles, wenn es in unseren Herzen an Güte, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, an Nächstenliebe fehlt? Wie können wir zu einer friedlicheren, besseren Welt finden? Es gibt nur einen guten Anfang: Alles fängt bei uns ganz persönlich an – nicht bei meinem Nächsten.

Rosmarie Stähli, Zimmerwald

Ihre Meinung interessiert uns.
redaktion.bern@reformiert.info oder an «reformiert.», Gerbergasse 23, 3000 Bern 13
Über Auswahl und Kürzungen entscheidet die Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

reformiert.

«reformiert.» ist eine Kooperation von vier reformierten Mitgliederzeitschriften und erscheint in den Kantonen Aargau, Bern|Jura|Solothurn, Graubünden und Zürich.
www.reformiert.info

Gesamtauflage: 701 342 Exemplare

Redaktion
AG/ZH Christa Amstutz (ca), Veronica Bonilla Gurzeler (bon), Sandra Hohendahl-Tesch (tes), Anouk Holthuizen (aho), Christian Kaiser (kai), Vera Kluser (vk), Cornelia Krause (ck), Felix Reich (fmr)
BE Hans Herrmann (heb), Isabelle Berger (ibb), Mirjam Messerli (mm), Marius Schären (mar)
GR Constanze Broelemann (cb), Rita Gianelli (rig)

Blattmacher: Hans Herrmann
Layout: Susanne Kreuzer (Gestaltung), Miriam Bossard (Produktion)
Korrektorat: Die Orthografen
Gestaltungskonzept: Susanne Kreuzer, Maja Davé in Zusammenarbeit mit Bodara GmbH

reformiert. Bern | Jura | Solothurn

Auflage: 350 042 Exemplare (WEMF) reformiert. Bern: Erscheint monatlich

Herausgeber: Verein reformiert. Bern|Jura|Solothurn
Präsident: Adrian Hauser, Ittigen
Redaktionsleitung: Hans Herrmann
Geschäftsleitung: Manfred Baumann

Redaktion und Verlag
Postfach, 3000 Bern 13
Verlag (Verlagsangelegenheiten):
Tel. 031 398 18 30
verlag.bern@reformiert.info
Redaktion (Leserbriefe)
Tel. 031 398 18 20
redaktion.bern@reformiert.info

Abonnemente und Adressänderungen

Merkur Druck AG, Langenthal/Burgdorf
Gaswerkstrasse 56, 4900 Langenthal
Tel. 062 919 15 15, Fax 062 919 15 55
abo.reformiert@merkurmedien.ch
Einzelabos (12 Ausgaben/Jahr): Fr. 20.–

Druckvorstufe Gemeindebeilagen
Merkur Druck AG, Langenthal/Burgdorf
reformiert@merkurmedien.ch

Inserate
KünzlerBachmann Verlag AG, St. Gallen
Mediabäcker Urs Dick
071 314 04 94, u.dick@kueba.ch

Inserateschluss Ausgabe 4/2023
6. März 2024

Druck
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Papier
Der Umwelt zuliebe verwenden wir ein ökologisches Zeitungspapier mit einem hohen Altpapieranteil von bis zu 85 %.